

Rohrsanierer Rabmer erhält zwei weitere Millionenaufträge in Rumänien

Zwei weitere Großaufträge in Rumänien mit einem Gesamtwert von über 4,7 Mio. Euro erhält die Rabmer Bau Gruppe. Damit setzt das oberösterreichische Unternehmen den Erfolgskurs mit EU-finanzierten Abwasser- und Wasserleitungsprojekten in Osteuropa fort.

Das größere der beiden Projekte wird in der Stadt Tulcea, einer Tourismus-Stadt im Donaudelta, zur Ausführung kommen. Dort wurde Rabmer beauftragt, die hohen Wasserverluste, die durch marode und defekte Rohrleitungen verursacht werden, zu verringern. Der Rohrsanierungsspezialist wird in den nächsten zwei Jahren vor Ort rund 20 km Wasserleitungsnetz mit einem Durchmesser von DN 300 bis DN 1000 mit

grabungsfreien Verfahren sanieren. Das zweite Projekt befindet sich in Focsani, einer Stadt im Osten Rumäniens. Hier wird Rabmer seine grabenlose Rohrsanierungstechnologie für die Sanierung von rund 5 km Abwasser- und Trinkwasserleitungen mit einem Durchmesser von DN 500 bis DN 1400 zum Einsatz bringen.

Internationalisierung weiter vorangetrieben

Rabmer setzt schon seit vielen Jahren neben einer starken Präsenz in Österreich auch auf ständige Internationalisierung. Der Auslandsanteil des Unternehmens liegt bei über 60 Prozent. „Speziell durch EU-finanzierte Umwelt- und Infrastrukturpro-

jekte ergeben sich in Ost- bzw. Südosteuropa, trotz der schwierigen Wirtschaftssituation als Folge der Finanzkrise, nach wie vor große Chancen für uns. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Bauaktivitäten im internationalen Bereich liegt auch in West- und Nordeuropa. So haben wir heuer mehrere Projekte in Deutschland, Polen und Norwegen erfolgreich durchgeführt und rechnen hier auch mit weiterem Wachstum“, berichtet Ulrike Rabmer-Koller, Geschäftsführende Gesellschafterin der Rabmer Bau Gruppe.

